



Das Ideal-Gebäude ist das einzige historische Haus, das in das neue Wohnviertel Wunne mat der Wooltz integriert wird. Fotos: Gerry Huberty

Das erste Gebäude im neuen Wiltzer Stadtviertel wird renoviert

Auf dem 34 Hektar großen Areal entsteht in den kommenden Jahren das Projekt Wunne mat der Wooltz und damit Wohnraum für 2.500 Personen

Von Nadine Schartz

Stück für Stück wird das Projekt Wunne mat der Wooltz in Wiltz sichtbar: Nachdem die Grundschule am Geenzepark seit September in Betrieb ist, wird nun mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der „Fabrik für Idealleder“ das nächste Projekt auf dem 34 Hektar großen Areal in Angriff genommen.

„Dies ist ein wichtiger Moment in der Entwicklung des neuen Stadtviertels“, unterstrich Jacques Vandivinit, Direktor des Fonds du Logement gestern anlässlich des symbolischen Auftakts der Arbeiten. Und fügte hinzu: „Dieses historische Gebäude wird als Erstes auf dem Areal fertig werden.“ Dies soll voraussichtlich Ende 2025 – also in genau zwei Jahren – sein. Eine Frist, welche die Verantwortlichen auch einhalten wollten. Immerhin investiert der Wohnungsbaufonds 6,7 Millionen Euro (ohne Mehrwertsteuer) in dieses Vorhaben. Während der Fonds einige der Büros für sich veranschlagen wird, sollen die restlichen Räumlichkeiten in dem Gebäude vermietet werden.

Gebäude steht für Geschichte der Stadt

Das aus dem frühen 20. Jahrhundert stammende sogenannte Ideal-Gebäude steht für die industrielle Entwicklung von Wiltz und wird seit 1993 nicht mehr genutzt. Es ist das einzige Gebäude des Industriestandorts, das in das künftige 2.500 umfassende Stadtviertel integriert wird. „Diese Infrastruktur steht für die Entwicklung der Stadt Wiltz und der gesamten Region, aber auch für den Beginn des Generalstreiks vom 31. August 1942“, betonte unterdessen Bürgermeisterin Carole Weigel.

Dass das Projekt, das nach den Plänen des Architektenbüros Carvalho Architects gestaltet wird, bis ins



Im Innenbereich wurden die ersten Vorbereitungsarbeiten bereits aufgenommen.

kleinste Detail durchgeplant ist, wird vor Ort deutlich. Die ersten Arbeiten in dem einstigen Verwaltungsgebäude sowie dem Wachposten wurden bereits aufgenommen. Die Wände befinden sich im Rohzustand und lassen nur erahnen, wie der Innenbereich einst einmal aussah.

Durch die Renovierung wird die provisorische Einrichtung von Lagerräumen für den Wohnungsbaufonds möglich. Im Keller- sowie im Erdgeschoss sind technische Räume sowie ein Veranstaltungsraum, der Platz für bis 99 Personen bietet, vorgesehen. Auf der ersten Etage wird der Fonds auf einer Fläche von 460 Quadratmeter über Entwicklungsbüros verfügen. Weitere 331 Quadratmeter sollen auf der zweiten Etage vermietet werden.

Da das Thema Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde Wiltz großgeschrieben wird, soll dies auch bei der Verwirklichung des neuen Stadtviertels eine wesentliche Rolle spielen. So bleibt ein Großteil des Rohbaus erhalten, gleichzeitig werden einige Elemente des Gebäudes und des Standorts wiederverwendet. Hierzu zählen etwa die Heizkörper, Schiefer, die Fußbodenbretter und -balken sowie die maßgefertigten Schränke und Regale.